

Erstes Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

1. November 1894. — XXI. Jahrgang, Heft 21.



Otto Müller.

Nach einer Photographie von C. Pfann, Stuttgart.

Vor kurzem starb in Stuttgart im Alter von sechshundertseitig Jahren der fröhlich sehr bekannte Romanschriftsteller Otto Müller, geboren 1818 zu Schotten am Vogelsberg. Müller, der ursprünglich eine Stelle an der Darmstädter Hofbibliothek bekleidet und gleichzeitig das Amt eines Privat-Bibliothekars bei dem Prinzen Karl von Hessen verfügen hatte, widmete sich bald ausschließlich dem literarischen Beruf und leistete auf journalistischem Gebiete hervorragendes. Sein erster, 1845 erschienener Roman „Bürger, ein deutsches Dichterleben“ war für seinen schriftstellerischen Ruf entscheidend; es folgten zahlreiche Romane, von welchen die beliebtesten als „Ausgewählte Schriften“ zu einer Sammlung vereinigt worden sind (Stuttgart, 1872—73, 12 Bände). Es sei hier nur auf die „Mediatisirten“, auf den „Stadtchultheiten von Frankfurt“ und ganz besonders auf den Roman „Charlotte Ackermann“ hingewiesen, den Müller selbst für die Bühne bearbeitet hat, und der auch ins Französische übersetzt worden ist. Den eigentlichen Inhalt bildet die tragische Geschichte der jungen, hochbegabten und hochgefürchteten Schauspielerin Charlotte Ackermann, die ihr Herz in verhängnisvoller Verblendung an einen Unwürdigen verlor und, als sie den Geliebten in seiner wahren Gestalt erblickt, die Enttäuschung nicht zu überleben vermugt. Der Hauptreiz des Werkes aber liegt in dem eigenartigen Hintergrunde dieser Liebes-Tragödie: wir sind in Hamburg, zu einer Zeit, als diese Stadt eine Hochburg unseres geistigen Lebens war, in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, also in den Frühlingstagen unseres Zeitalters. Wir machen die persönliche Bekanntschaft eines Klopstock, Schröder, Estholz, Ichen Lefling wenigstens noch im Geiste über der Stätte seines früheren Wirkens wachten; seine Emilia, seine Minna gehören zu den Glanzrollen unserer Helden. Müller hat es verstanden, uns diese große Zeit des Hamburger Theaters, das tapfere Wirken seiner berühmten Pioniere lebendig vor Augen zu stellen, wie er denn überhaupt seine Stoffe gern dem literarischen Leben der Vergangenheit entnahm. E. K.



Berlin. — Von den kaiserlichen Prinzen wird hier folgende niedliche Geschichte erzählt. Als die Majestäten lärmlich im Begriffe standen, eine Reise zu unternehmen, die zu später Abendstunde angekommen werden sollte, sagten die drei ältesten Prinzen der kaiserlichen

Mutter in gewohnter Weise „Gute Nacht“ und sprachen dabei die Bitte aus, die Kaiserin möchte kurz vor der Abfahrt noch einmal zum „Gebewohl“ an ihre Betten kommen. Völkeln wies die hohe Frau darauf hin, daß die Prinzen dann längst im tiefen Schlaf liegen würden. Diese liegen aber nicht noch, bis sie das müßige Versprechen eines nochmaligen Abschiedes erlangten. Als nun später die Kaiserin das Schlafzimmer betrat, waren zur größten Verwunderung der erlauchten Mutter ihre Söhne alle drei noch wach. Und wie hatten die Prinzen sich gegen den „Sandmann“ geschützt? Sie verbanden sich durch Kleinen miteinander, und wenn einer von ihnen einschlafen wollte, so zogen die anderen so lange, bis er wieder munter wurde!

Der Verein „Bienenkorb“, auf den in unserer Zeitschrift des österen hingewiesen wurde, faßt vor dem 1. April 1895 neue Mitglieder nicht mehr aufzunehmen. — Dagegen lädt der Verlag der Zeitschrift „Bienenkorb“ alle malenden Kunstfreundinnen zu einem Wettbewerb ein, bei dem u. a. ein erster Preis von 100 Mark ausgeschaut ist, und dessen nähere Bedingungen von dem Verlage, Berlin, Lindenstraße 53, gegen Einsendung einer 5 Pfennig-Marke bezogen werden können.

München. — Claire von Glümer, die neunundsechzigjährige Dichterin, deren feinsinnige Novellen die deutsche Leserwelt so oft entzückten, befindet sich, am grünen Staaer erkrankt, in der Behandlung des als Augenarzt berühmten Herzogs Karl Theodor in Bayern.

Wien. — Nach französischer Sitte hat man auch in dem bei Wien gelegenen bekannten Dorfe Aspern seit einigen Jahren die Vertheilung eines Tugendpreises eingeführt. Den zwei bisherigen Preisträgerinnen gefiel sich jüngst die dritte, eine schöne jugendliche Brünette, welcher der als Schiedsrichter fungirende Gemeinde- und Lehrkörper des Ortes den diesjährigen Tugendpreis überließ.

Brüssel. — Fräulein Esther Carpentier, eine sehr anmutige Belgierin im Alter von nicht viel mehr als zwanzig Jahren, errang in einer pharmaceutischen Preisschreibung, die von der Brüsseler Universität ausgeschrieben worden war, in glänzender Weise den ersten Preis. In Belgien sind die Frauen bekanntlich schon lange zur Ausübung des Apotheker-Berufes, für den sie sich als außerordentlich geeignet erweisen, berechtigt. Brüssel allein zählt fünf große Apotheken, die von Frauen geleitet sind und nur weibliche Gehilfen beschäftigen.

Stockholm. — In dem Leiden der Kronprinzessin von Schweden ist nuerwärts eine Besserung eingetreten. Die Aerzte sind jetzt darüber einig, daß nicht, wie bisher geglaubt wurde, eine Hals- oder Brustkrankheit der hohen Frau vorliegt, sondern daß es lediglich Blutarmut ist, die zu heben ihnen bis jetzt nicht gelang.

London. — Die deutschen Violin- und Harfen-Künstlerinnen Geschwister Eisler hatten kürzlich die Ehre, am drei Abenden im Schloß Balmoral vor der Königin von England spielen zu dürfen.

Paris. — Das französische Unterrichts-Ministerium hat folgende beachtenswerthe Mittheilung nach Deutschland gelangen lassen: Jungen deutschen Lehrerinnen wird in den Ecoles normales d’Institutrices (Seminarien) für die geringe Summe von 40 francs monatlich Unterricht, Wohnung und Belöhnung gewährt. Die Bewerberinnen müssen sich jedoch zur Übernahme von zehn bis zwölf deutschen Lehrkunden (Conversations-Uebungen) wöchentlich verpflichten. Privatunterricht gegen Entgelt zu erhalten, wird nicht gestattet. Gefüße um Belohnung sind unter Beifügung der Prüfungzeugnisse und besonderer Empfehlungen an das „Ministère de l’Instruction publique, Direction de l’Enseignement primaire, Paris, Rue de Grenelle“ zu richten. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die französische Unterrichtsbehörde in ihrer Mittheilung den deutschen Lehrerinnen ausdrücklich eine herzliche Aufnahme zusichert.

Seit dem 1. Januar d. J. hat die biesige Polizei-Präfektur über 400 Fahrrad-Concessionen an Damen ertheilt.

Madrid. — Sarafate, der große Geiger, besitzt in Spanien eine Schwester, die dort als Schriftstellerin sehr geschätzt wird, und deren Werke sich vor allem durch einen hohen idealen Gehalt auszeichnen. An

den Director der Handelschule in Saragossa verheirathet, hat Donna Francisca Sarafate de Mená fürzlich auf Kosten des Provinzialrathes den „Aragonischen Romanzero“ herausgegeben, zu dem sie selbst zehn Romanzen beitrug.

Petersburg. — In neuerer Zeit fängt die russische Gesellschaft an, Interesse für die im Norden Russlands lebenden Barben zu finden, deren Zahl heute kaum noch mehr als fünf beträgt. Ein Phänomen unter diesen Barben ist die greise Blaurin Irina Fedosoff im Kreise Petroswodst, die über ein poetisches Material von annähernd 11,000 Versen verfügt, wovon Professor Barsow 8000 aufzeichnete und veröffentlichte. In ihrem Dorfe singt Irina auf Hochzeiten und als Klagefrau bei Beerdigungen. Die Lieder der austreibenden Barben der Literatur zu erhalten, ist hoch an der Zeit, da die alten Weisen, selbst in den Dörfern der nördlichen Gouvernemente, schon von städtischen Niedern verdrängt werden.



Abdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Die fleurs animées unserer Waschensäle, diese überaus reizvollen Verkörperungen lebender Blumen, werden strahlend, — wenigstens so weit es sich um die Kopfbedeckungen handelt. Eine originellere und zugleich kleiderbare Krönung des Kopfes, als das auf dem Umschlage der heutigen Nummer farbig wiedergegebene und mit der nebenstehenden Skizze verdecklichte Theaterstück in Form einer Mohnkästche, läßt sich nicht so leicht denken! Die einzelnen, in leuchtendem Roth und mit naturwahrer Federung dargestellten Blüthenblätter sind auf der Rückseite durch Draht gestellt, um sie je nach Klebsamkeit biegen zu können, wobei jedoch immer die Grundform der Blätter gewahrt bleiben muß.

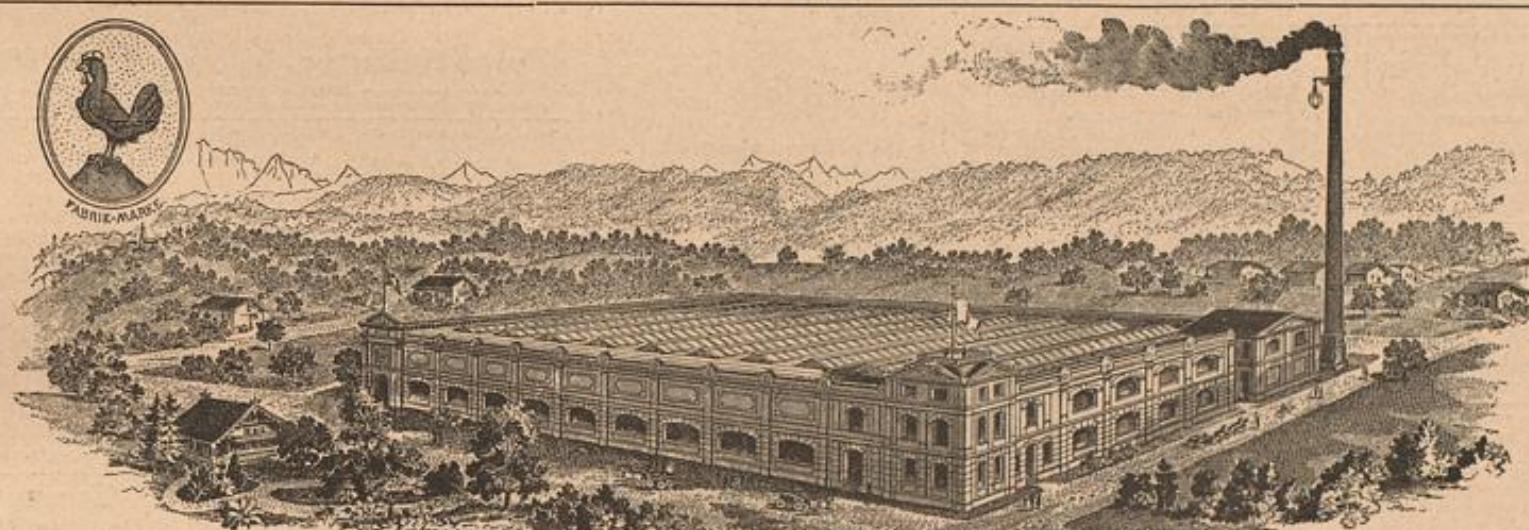
Ein leichtes Gefäßel aus schwarzem Tüll hält die Blätter über der Stirn; ein Paar schwarze Flügel streben vorn empor.

Sammel-Videbänder sind ohne Schleife, nur mit einer Radel gehalten, seitwärts über einander gestellt. Zu dem Krägen aus wassergrauer damastiner Seide mit Venetianer-Relief-Spitze und Gold-Paspamente garniert, harmoniert die Bluse aus crème Ottoman-Seide, die an dem Vorheil einen abgeschlossenen, collierartigen, zu dem des Krägens passenden Spitzenbefall zeigt.

C. E. — Das Badisch-Alter, die für die Betreffenden tödlich sorglose Zeit, stellt dafür den Mamas hinsichtlich der Toilette ihrer heranwachsenden Mädchen keine ganz leichte Aufgabe. Gilt es doch, dem Anzuge, ohne seinen kindlichen Charakter vollständig aufzuheben, ein gewissem damehaftes Gepräge zu geben und so einen besonderen Stil zu schaffen, der gerade nur diesem Alter angemessen erscheint. An einem, für ein junges „Fräulein“ als bezeichnende Gesellschafts- oder Tanzstunden-Toilette gedachten Anzuge befinden die Haupttheile aus



Theaterhut und Krägen.



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (R. u. R. Hofl.) Zürich.

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seides, von dem man kaufen will, und die etwaige Verbrennung tritt sofort zu Tage: Echte, rein geführte Seide knautelt sofort zusammen, verbündet bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spiegel wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußäden“ weiter (wenn sehr mit Hartholz er schwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zu echter Seide nicht knautelt, sondern schmilzt. Gedreht man die Asche der echten Seide, so zerbricht sie, die der verfälschten nicht. — Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg (R. u. R. Hofl.), Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Federmann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und fieserfrei in's Haus.

anilinrothem Velvet, denen Borderbahn wie Kermel-Manschetten aus Zächer-Plissé in weißer Surah zugesetzt wurden. Auch der Falten-gürtel wie der Bandschmuck waren weiß gehalten. Der Kermel wies den beliebten doppelten Saum auf, an dem aber eher ein Abnehmen, denn eine weitere Zunahme des Stoff-Schüre zu bemerken war. C. II.

Auch das der heutigen Nummer beigegebene farbige Modenbild Nr. 1085 zeigt die für die augenblickliche Mode so besonders charakteristische Taille aus absteckendem Material, das in diesem Falle so interessant erscheint, daß wir in einem naturgroßen Theil die Wirkung wiederzugeben versuchen. Neben der glatten Taille aus terracotta-farbenem Atlas liegt eine Stiderie, in Goldfäden auf Tüll durch die Maschine ausgeführt, und dann mit farbigen Glasperlen und kleinen geschliffenen Silber-Steinen verziert, leicht faltig arrangiert.

Golds- und Perlenstiderie auf Tüll zum farbigen Modenbild Nr. 1085.

An Stelle der Maschinenarbeit kann auch die Ausführung durch geschickte Hände treten. C. II.

Zu den hübschen, aus Pelzstreifen und Passmenterien zusammengestellten Bezügen, kommt neuerdings eine andere Art, bei der der Pelz nur in Gestalt von Rosetten oder winzigen Schwänzchen auftritt, und die deshalb einen leichteren und nicht so ausgeprochenen winterlichen Charakter wie die ersten trägt.

Schwarze Seiden-Passmenterie, durch geschliffene Schmelzperlen belebt, bildet den Grund für den braungefärbten Pelz; ein Stern aus Gelatine mit facettiertem Mittelpunkt erleuchtet den Rosette des einen Bezuges eingefügt. Diese haben einen Durchmesser von 6 cm; die gleiche Breite zeigt auch der zweite Streifen. C. E.

Wien. — Eine neue Art der beliebten Stoff-Applikationen findet sich an einem eleganten Herbstmantel vor. Der bis zur Hüfte reichende Krägen aus sandfarbenem Tuch erscheint gitterartig ausgeschnitten und mit dem Grundstoffe des Mantels, tauffebraunem Tuch

unterfüttert; den Umlegekragen bedekt, mit Ausschnit eines hellen Mäntchens, wiederum dunkles Tuch. Als sehr feinste erweist sich der „Jesuiten-Hut“ aus tauffebraunem Soleil-Tüll mit der Garnitur aus schwarzen Spielhahnsfedern und einem gelblichen Brüsseler Tüllschleier.

— Immer ausgedehneter geht die Strafen-Toilette unserer Damen auf eine genaue Nachahmung der männlichen Tracht aus. Auch eine neue Jadenart, entweder ganz kurz unter dem Taillenschluß oder auch noch ein wenig länger endigend, zeigt ganz und gar die gerade Saccoform der kurzen Sport-Überzieher für Herren, denen sie auch im Stoff, der Ausarbeitung wie der türkischen Machweise mit dem nahtlosen Rückenheile nahekommt; nur in den mächtigen Faltenärmeln zeigt sich das Zugeständnis, daß dieses originelle Kleidungsstück der herrschenden Damensmode macht. R. Br.

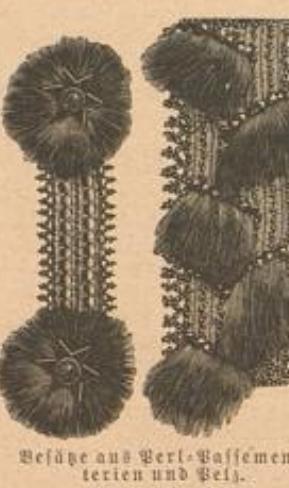
Paris. — Die Pariserin die über eine tadellose Gestalt verfügt, bevorzugt neuerdings wieder die alte classische Prinzessrobe, sowohl als Kleid, wie warm gekräuselt als „Mantelfeld“, das dann keiner weiteren Frauentugend bedarf. Sehr dicken Wollstoff, mit Astrachan und Passmenterien ausgeputzt, verwendet man am häufigsten; unser Modell zeigt zudem noch sammetene Bandschirme und linsenseitigen Schluß durch dicht gesetzte, fein ausgeschnittenen Stahlbügel. — Wie bei der Kleidung der Erwachsenen spielt auch in der Kinder-Garderobe in diesem Jahre das Pelzwerk eine ganz hervorragende Rolle. Kleider, Mäntel, Hüte, alles erscheint mit den verschiedensten Sorten Pelz besetzt, der meist in ganz schmalen Röllchen auftritt. Der lose gearbeitete, hinten in diese Falten angesetzte Mantel unserer Prinzessin besteht aus grünlichem Tuch mit breitem blauem, sammetem Randstreifen, blauem Schulterfransen und gleichen Manschetten.



Herrschante.

Sad-Jade.

Den Anfang des Kraxens wie die Rückenfalten deutet eine Art Zichu mit Schnürfertigung; schmale Stahl-Strümpfe übernehmen die weitere Ausstattung. Aus den, für die kleinen üblichen, fest-anliegenden Tuchklappen, hat sich für die größeren Mädchen eine Haiform entwickelt, die sehr an die Marie-Louise-Zacon erinnert. Hier erscheint sie mit braunlichem Tuch bekleidet, mit Sammet eingefasst und mit einem Tüll dunkelblauer Strümpfen garnirt. — Einem der allerliebsten russischen Blusenmäntel mit grobem, zippeligen Schulterfransen gilt unsere zweite Darstellung. Alstro-Tuch bildet das Material; schmale schwarze Astrachan-Röllchen sind für die Garnitur verwendet. — Der Paletot des



Besätze aus Perle-Passmenterien und Pelz.

Deutsche Schneider-Akademie

Leipzig. An der Pleisse 3.

Damenschneiderei, Mäntel-Wäsche-Confection.

Zuschneide und Praktische Curse, Zeichnen und Buchführungs-Curse etc.

Reifezeugnis: als Directrice, Schneiderin etc. Prospekt gratis.



Atelier Weczerzick-Hansche,

Berlin W., Bleiß-Straße 29, Borderhaus.

I. Thiermalen nach toten und lebenden Körpern, speciell Vogelmalen, Blumen und Stillleben.

II. Landschafts- u. Marinemalerei, Figuren- u. Portraitsstudien.

Unterricht täglich. Damen- und Herren-Curse.

Anmeldungen von 12—2 Uhr. Prospekte werden kostenfrei zugesandt.

Akademische Schule für bildende Künste, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Getrennte Kurse für Damen u. Herren. Zeichnen u. Malen (Elementares, Landschaft, Blumen, Stillleben, Portrait, Akt). — Kupferstocher u. Radiren. — Modelliren. — Perspektive, Anatomie, Kunstgesch. — Lehrer: Die Herren Maler Prof. J. Jacob, P. Barthol, Conrad Fehr, E. Hausmann, W. Horwarth, W. Leistikow und H. Looschen. Bildh. O. Riesch und Kupferst. Prof. G. Ellers. — Privatunterricht wird ertheilt. Anmeldung. Vormittags. Prospekte gratis beim Vorsteher Conrad Fehr.

Malerinnen-Schule

Karlsruhe

U. d. Prot. I. K. H. d. Grossherz. Luise v. Baden

Beginn des X. Schuljahres: 1. Oct. 1894.

Lehrplan u. nähere Auskunft durch d. Vorstand.

Kerbchnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaren, Bleißl. gr.

S. Fr. Eisen Soh., Berlin W., Öffnungszeit: 84a.

Metallätzten, Korb-schalt, Holzbrand etc.

Bebolin-Vornis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier

Ausführung und Entwürfe im

von Johanna Helfer, Berlin, W., Bülowstrasse 21.

Beruf.

Manche jemand einer Seherin für sämmtliche Handarbeiten, die auch jahrelang in Berlin in großer Anzahl thätig war, 34 Jahre alt ist, einen passenden Platz anweisen? Gültige Auskunft an Rudolf Kosse, Breslau unter P. 2310 erbeten.

Nähmaschinen-Stickerei.

Franz Kuska, Berlin SO., Schleifer-Str. 37.

Bezugssachen für Nähmasch.-Stickereien auf

Leinwand, Seide ic. — Von Handarbeit nicht zu unterscheiden. — Fertige Arbeiten zur Ansicht stets vorrätig. — Musterproben gratis.



MEIN HEIM — MEIN STOLZ!

Reich illustrierte Kunstuwerke. Zeitschrift für „Innen-Decorations“, zur Aus-

führung und Einrichtung der Wohnräume. — Herausgeber: Prof.

H. Götz und Alexander Koch. Jährlich ca. 400 große Illustrationen von Salons, Wohn-, Speise-, Herren-, Nachzimmern, altdänisch. Tröstuhnen, Sofas u. Kindersämmern, Eltern- u. Küchen-Einrichtungen, Badesämmern, Bettstühle etc. in hervorragender fächerlicher Darstellung. Monatlich 1 Heft.

Preis für 1 Jahr M. 5.— (Anst. M. 5,50).

Zahlreiche hohe Fürstlichkeiten seit Jahren abonniert. Probeabonnement für M. 5.—

fols. 3 Heft direkt beim Verlag.

Sept.: Küchen- und Badesämmern.

Oktob.: Möbel und Interieurs.

Novbr.: Tafelsilber u. Tafelschmuck.

Jedes mit hochinteressanten Aufsätzen.

Anfang Dezember erscheint Band V als

Weihnachts-Geschenk auf d. Silberth. eleg. geb. M. 25.—

Großpreis mit Inhaltsverzeich-

nis gratis durch den Kunsterlag von

Alexander Koch in Darmstadt N. 50.

Costumes und Mäntel

bestellt, kostümirt, verpakt, applicirt in moderner Weise, ed. nach Abbildungen in diesem Blatte, billige und geschmackvoll. P. Ziegmann, Berlin O., Blumenstr. 49.

1 Halb. Roll. v. ca. 25qm frce. d. ganz Deutschl.



fehlerhafte Teppiche, Brüderembrole, 15, 6, 8, 10 bis 100 Meter. Praktikatalog gratis.

Teppich- Emil Lofevre, Oranienstr. 18.



Mondamin Brown&Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entzötes Maisprodukt. Zu Flammrys, Puddings, Sandtorten, etc. und zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao etc. vorzüglich.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samt, Blümchen u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Tiroler Damen-Loden

beste Qualitäten in allen Farben empfohlen
Fritz Schulze, Kgl. bayr. Hoflieferant, München.
Muster gratis und franco.

- A. H. A. Bergmann's „Hab mich lieb“, zu 1, 1½, 2 u. 3 Mk. das Glas — ausgesucht herrliches Parfüm
- A. H. A. Bergmann's „Rasir-Seife“, 30 Pf. das Stück — angenehm und mild — im Schaum beständig — Schneide nicht angreifend
- A. H. A. Bergmann's „Riechbriefe“, zu 50, 75, 100 und 150 Pf. — reizende Neheit für Wäsche- und Kleider-Spind
- A. H. A. Bergmann's „Lanolin-Cream-Seife“, zu 50 Pf. das Stück — die beste und angenehmste Toiletto-Seife
- A. H. A. Bergmann's „Zahnseife — Zahnpasta“, zu 40, 50, 60 und 100 Pf. das Stück — Packung in Schiebedosen, besonders praktisch
- A. H. A. Bergmann's „Zahnseife — Zahnpasta“ ist unübertroffen und zweifellos das bewährteste aller Zahn- und Mund-Reinigungsmittel
- Echt nur aus Waldheim i.S. Käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Tapisserie

Albert Schulz

Berlin NW., Albrecht-Str. 4. Parterre. Empfohlene angefangene und fertige Sticke reien jeder Art, garnierte Körbchen u. diverse Fantasieartikel in reicher Auswahl.

Material je jedes Quantum zu Groß-Preisen.

Fortdauernd Eingang von Neuheiten.

Conserven,

alle selten Gemüse und Compots in Blechdosen aller Größen, Mixed-Pickles feinst. Käuerholz, Sauergurken u. c. in prima Qualität zu habens.

Otto Scheidt, Cons.-Fabrik Magdeburg.

Vitte, verlangen Sie Preistafel.

Eingetragene Schutzmarke Elsässer.

Warne Fussdecken,

gegerbte Haidachnuckenfelle bestes Mittel gegen kalte Füsse, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär), das Stück 3,50—6 M., bei 3 Stück franko.

W. Heino, Lunzmühle b. Schneverdingen.



Knaben weist die für das Alter von ungefähr 10 Jahren augenblicklich typische Form auf, die noch dazu den Vorzug hat, daß sie sich aus jedem andern Paletot mit Zuhilfenahme eines großen Pelzfragens und entsprechender Manschetten und Taschenpatten herstellen läßt. Russisches

Blusenhemd, Kniebänder und schwere Strümpfe vervollständigen den hübschen Anzug.
V. de G.

verbinden Charniere mit dem vorn $8\frac{1}{2}$ em, hinten $6\frac{1}{2}$ em hohen Kragen. Kleinere Myrtenzweige schmücken die Wände der Schatulle, auf deren Deckel zwei volle, zum Krantz gefügte Zweige durch die goldenen, über die Enden geschobenen Trauringe verbunden erscheinen. Die zierlichen Blätter in ihrem satten Grün, sowie die zarten Blüthen und Knospen sind mit Oelfarbe gemalt und heben sich wirkungsvoll ab von dem leicht gehaltenen stumpfen Leder. Für eine Silberbrunst bestimmt, dürfen den grünen Myrten silberne Zweiglein hinzufügen sein.

Eine "Theater-Robe", aber eine solche aus dem Publikum, macht in Paris Sensation. Bei offener Bluse ist dort wie bei uns der Zuspannraum verdunkelt. Das gefällt aber den Damen nicht, denn ins Theater geht man nicht, um zu sehen, sondern um gesehen zu werden. Eine "mondaine" hat die Erfindung eines leuchtenden Puders gemacht, der dem Gesicht einen lieblichen, phosphoreszierenden Schein gibt und die Schönheit auch im Dunkeln zur Geltung bringt. Natürlich gibt es in den Lagen nur noch "phosphoreszierende Gesichter".



Mantel mit Rüschenfalten. Knaben-Paletot. Blusenmantel.

"mondaine" hat die Erfindung eines leuchtenden Puders gemacht, der dem Gesicht einen lieblichen, phosphoreszierenden Schein gibt und die Schönheit auch im Dunkeln zur Geltung bringt. Natürlich gibt es in den Lagen nur noch "phosphoreszierende Gesichter".

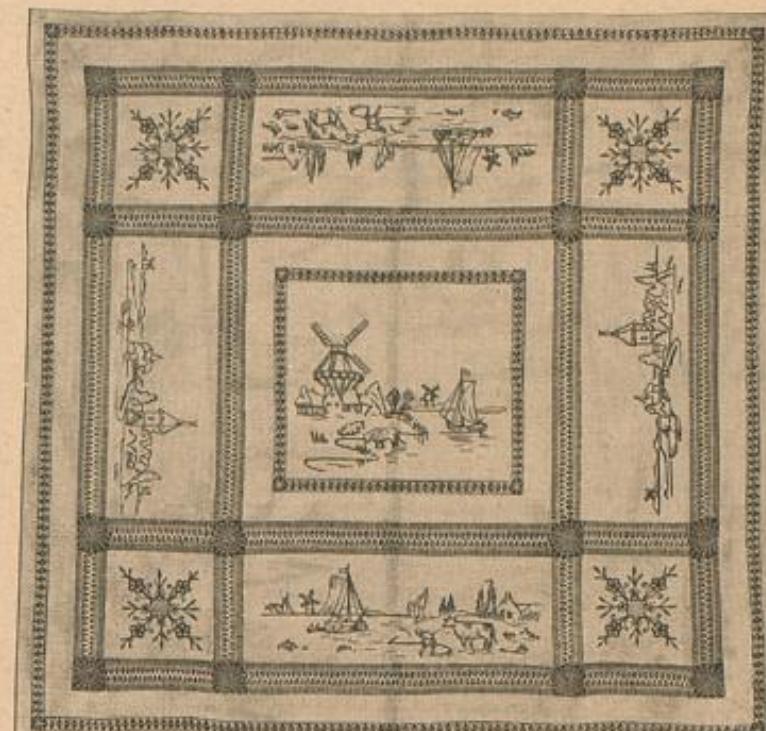
Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Der bräutliche Krantz, der das Haupt der Jungfrau zwar nur für wenige Stunden, aber an ihrem höchsten Ehrentage schmückt, verdient es wohl, daß ihn nach der Feier ein würdiger Behälter aufnimmt. Die für den Brautkranz bestimmte Schatulle, von lieber Hand bedenkungsvoll mit blühender Myrie verziert, besteht aus einer geschwungenen Pappe-Grundform, die innen gelbweisser Atlas, außen gleichfarbiges Leder bekleidet. Boden und Deckel treten ringum $\frac{1}{2}$ em breit vor, letzteren



Brautkranz-Schatulle. Malerei auf Leder.



Delfter Decken. Stielstich-Stickerei.

firten in der Art, wie sie von Durchbruch umrandet und eingeschlossen werden, die ursprüngliche Zusammenfügung der Fliesen. Das Mittelfeld misst 16 zu 18 em; 24 zu 9 em beträgt die Größe der länglichen Bildchen; in die Ecken tritt je ein im Quadrat 9 em großer, ornamentaler Stern. Für die 1 und 2 em breiten, mit gelblicher Seide gearbeiteten Durchbrüche bilden die Abb. 12—20 und 57—59 des Extra-Blattes Nr. 69 geeignete Vorlagen.

Die, mit Hölzern der Singer'schen Ringschiff-Rähmmaschine hergestellten Plättchen-Stickereien, für deren Erlernung ein Unterrichts-Curcus in der Arbeits-Classe des Letzte-Vereins besteht, wie wir bereits am 1. October 1893 an dieser Stelle berichteten, haben neue Verbesserungen der Arbeitsweise erfahren. Feinste gespulte Rähse, bisher das einzige zur Stickerei geeignete Material, kann jetzt durch fräufigerer und wohlfälliger Arbeitsfaden erzeugt werden. Drama- und Filosofie-Seide, und selbst Wolle ermöglichen eine immer weitgehendere Fortschreitung siehe im zweiten Beiblatt.)

J. H. WERNER

Berlin W.

173 Friedrichs-Strasse 173

(es ist genau auf Firma und Hausnummer zu achten!) Hof-Juwelier Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Werkstätten für

Juwelen, Fassungen, Gold- und Silber-Arbeiten.

Reiche Auswahl in allen Artikeln der modernsten Gold- und Silberwaren.

Specialität: Feinste Juwelen.

Max Schulz & Co.

Berlin SW., Alte Jacobstr. 130

Werkstatt für Kunstmöbel u. Wohnungs-Ausstattungen

besseren bis feinsten Genres in solidester, gediegner Arbeit.

Goldene Staatsmedaille für hervorragende Leistungen.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.

Indische Seidenstoffe

für Kleider, Blusen, Zimmer-decorations, Kissen u. s. w. in den herrlichsten Farben und Mustern. — Proben frei Siedenwarenhaus

Albert Krohne,
Dresden-A.



F. TODT, Gold- und Silberwarenfabrik, PFORZHEIM.

Schlepphalter. Y.

Allerneuste Mode.
Hochlegant.



Unentbehrlich
für Damen.
Praktisch.

Schlepphalter Nr. 1556 massiv Silber und vergoldet mit echten Steinen und Perlen gefasst M. 3.—, 8 kar. Gold M. 15.—, 14 kar. Gold M. 21.—. Über 100 verschiedene Modelle vorrätig. Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Tafelgeräte, Uhren etc. zu Fabrikpreisen. Versand gegen bar od. Nachnahme direkt an Private. Illustr. Katalog gratis u. franco, Firma besteht über 40 Jahre, auf allen Ausstellungen prämiert.



Gebr. Loesch
Uhren-Versand-Geschäft
Leipzig 8.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private v. genau regulirten Uhren in allen Arten zu wirklichen Fabrikpreisen.
3 Jahre schriftl. Garantie! Umtausch gestattet.
Rösch Illustr. Prospekt-Buch gratis u. portofr.
Silb. Rem.-Uhren f. Dam. u. Herrn v. 14 M. an.

Mandelkleie mit Veilchengeruch
macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch
Vollständiger Ersatz für Seife und Paraffin.
Alleiniger Erzeuger:
A. Motsch & Co
WIEN, LLUGECK N° 3

Generaldebit bei J. Prochownik,
Berlin S.W., Ritterstr. 48.
Keine kalten Füsse mehr!
Mech. gastrickler
Fusswärmere.
Besser als praktisch! besser als Elektroapparate!
besser als Woll-, Pelz- oder Filz-futter!
In 45-50, 55-60, 70-80, 125-130 cm. Fußgrößen
bis 5 Paar noch 20 Pf. sonst 50 Pf. (Fußgrößen angeben)
Carl Döring, Mühlhausen i. Thür.

Glatzen-Nachtlampe,
verbuntersch. seit 1888. 6 mal ge-
malt; ältere Medaillen Ausstellung
1888 und Nürnberg 1892.
Für mildeartige Ausführung der
Nachtlampe in jeder Zeitung!
Überall vorrätig.

Marwede's Moos-Binden
(Menstruationssbinden)
fosten: Jahresbedarf 50 Stück inlf. M. 8.— franco. Auflistung. Ausführliche
Annonce hierüber in Heft 2, 12 u. 20 d. Bl.
Direktor Verband von **Marwede**, Reinh.-Strg. (Hannover).

Patent-Küchen-Holzspalter

"Knick-Knack"
Grosse Erleichterung für jede
vielbeschäftigte Haushalt.
Geräuschlos arbeitend.
D.R.G.M. No. 24772.
Patent angem.
Preis 6 M.
Prospect gratis.

Baldwin Oehme, Leipzig 33.

MK MK MK MK
MAX KRAUSE, BERLIN SW.
— Papier - Ausstattungen
bieten das gediegne Schreibmaterial.
Kein direkter Versand an Private. Vor-
räthig überall in Papier-Geschäften. Man
verlange beim Einkauf die **MK-Marke**.
MK MK MK MK

Es gibt keine Braut mehr
welche bei ihrer Aussteuer die
verstellbaren **Wäschebänder** D. R. G. M.
entbehren möchte. Dieselben ersparen viel Zeit, bleiben dauernd glatt und sind
daher von den ersten und meistten Wäschegeschäften Deutschlands mit grossem Erfolg eingeführt. Zu haben in feineren Wäsche-, Weiss- und Kurzwäschegeschäften.
Groß und Export durch das Institut für Patentneuheiten,
Inhaber E. Lazarus), Berlin C., Heiligeist-Str. 10.

J. A. Heese

Fernsprech-Anschluss:
Amt I. No. 1100. Königl. Hoflieferant, Berlin SW, Leipzigerstr. 87. Fernsprech-Anschluss:
Amt I. No. 1100.

Neuheiten einfarbiger ganz wollener Stoffe.

Grosse Sortimente aller neuen Farbtöne der Saison.

Wohlfleile, solide Körper-Cheviots und Foulés, 96100 cm. breit, Meter 1,25, 1,50, 1,60, 1,75, 2 Mk. Cheviot Diagonal, 115120 cm., Mtr. 2,40, 2,75, 3,25, 4,50 Mk. Drap-Foulé, 100 cm. breit, 2 Mk., 120 cm. breit 2,60 Mk. Loden, 95100 cm. breit, 1,90 Mk., 120 cm. breit 2,75, 3 Mk. Drap super, 105 cm. breit, Meter 2,50 Mk. Whip-Cord, 115120 cm. breit, Meter 3, 3,25, 4,25 Mk. Velours travers, 120 cm. breit, Meter 3 Mk. Satin du Nord, 105 cm. breit, Meter 3,25 Mk. Kaiser-Tuch, 120 cm. breit, Meter 3 Mk. Cheviot, 130 cm. breit, Meter 3,25, 3,60, 4,50 Mk. Corkscrew, 110120 cm. breit, Meter 3,25, 3,75 Mk. Satin travers, 100120 cm. breit, Meter 3,25, 3,75 Mk. Wintertuch, 120 cm. breit, Meter 3,75, 4,50 Mk. Coating, 130 cm. breit, Meter 4,25 Mk. Cheviot, quergerippt, 120 cm. breit, Meter 4 Mk. Satin-Tuch, 120 cm. breit, Meter 4,75, 5,25 Mk. Zibeline — grosse Neuheit — Ersatz für Tuchkleider in Glatt, Diagonal und Travers, 120 cm. breit, Meter 5, 6, 6,50 bis 7,50 Mk. Reiss-Sack, grobkörniges originelles Gewebe, 120 cm. breit, Meter 5,75 Mk. Douglas, aparte vornehme Neuheit, 120 cm. breit, Meter 7,75 Mk.

Ausserdem erlaube ich mir auf den Eingang von neuen Modellen für Herbst und Winter sowie auf mein reichhaltiges Lager in Paletots, Capes, Mänteln, fertigen Kleidern, Blousen, Jupons, Schürzen, Tüchern, Schirmen, Fächern, Reise-, Schlaf- und Bettdecken etc. hinzuweisen.

Illustrirte Preisbücher und Modebilder gratis und postfrei. — Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mk. an.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Jugendbrunnen.

Alte Reime mit neuen Bildern

von

Fedor Flinzer.

In elegantem Einband mit farbigem Umschlag.

Preis: 4 Mark.

Inhalt:

- | | |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Höre, mein Kindchen, was ich dir will singen. | 9. Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten. |
| 2. Gie poppie, was rostelt im Stroh? | 10. Schnecke, Schnecke, schwiere. |
| 3. Süß Engel haben gesungen. | 11. Ihr Dienst — was machen denn Ihre Hühner? |
| 4. D' Engeli von's Bett gemacht. | 12. Hinter meinem Gartenzaun. |
| 5. Uhe, das Käckchen liegt in'm Schnee. | 13. Maßkäfer flieg. |
| 6. Tanz, Kindchen, tanz. | 14. Pfiefel, willst du nicht gerathen. |
| 7. Vögel, die nicht singen. | 15. Pudel, Pudel, behg mich nicht. |
| 8. Der ist ins Wasser gefallen. | 16. Putthöneken, Putthöneken, war deßt in 17. Ein Buhn und ein Buhn. [unten Hoff?] |
| | 18. Es ging eine Zieg' am Weg hinaus. |
| | 19. Grüß dich Gott, mein lieb's Reger. |
| | 20. Sieht die Alte im Walde. |
| | 21. Fuchs, du hast die Gans gestohlen. |
| | 22. Bora, bora! mein Käb' sind alle nei. |
| | 23. Zwischen Berg und tiefern, tiefern Thal. |
| | 24. Herr Demereh. |

Dieses hübsche Bilderbuch enthält auf 24 Blättern fein colorierte Illustrationen zu den oben genannten Kinder-Reimen, nebst einem colorierten Titel. Flinzer's getreue Wiedergabe der Natur, sein prächtiger, niemals zur Caricatur hinabsteigender Humor gelangen darin zum vollendetem Ausdruck. Die charakteristische Art, in welcher sich überdies die Bildchen in ihrem frischen Colorit dem Text anschließen, macht den „Jugendbrunnen“ zu einem Bonn der Unterhaltung für die Kleinen, aus dem sie an der erläuternden Hand der Mutter oder älteren Schwester eine Fülle von Anregung schöpfen werden.

Die Ausstattung des Werkhens auf festem, starkem Papier ist eine durchaus gediegene.



Leder-Gravir-Arbeit.

Neueste Liebhaber-Beschäftigung.



Sofort von Jedermann ausführbar.

Praktisch, unterhaltsam, wirkungsvoll.

Ermöglicht raschste Herstellung reizender und praktischer Geschenke aller Art für Herren und Damen, z. B. Rahmen, Cigaretten-, Schmuck-, Karten-Kästen, Truhnen, Mappen, Wandsteller, Tische, Ofenschirme, Papierkörbe, Tablettos u. s. w.

Vollständige Arbeitskasten um M. 6,50

gegen Einsendung oder Nachnahme.

Ausführliche Preisliste, auch über unsere anderen Liebhaber-Arbeiten, kostenlos zu Diensten.

Horn & Frank, Berlin SW, Königgrätzer-Str. 44.

Hermann Tillmans

Berlin SW, Königgrätzerstraße 32.

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel und Decorationen.



Pflege der Haut. Schönheit des Teints:
ROYAL THRIDACE SEIFE
VELOUTINE SEIFE

29, Boul. des Italiens. zu haben in allen Parfumerie- u. Coiffeurgeschäften

C. F. W. Lademann Söhne, Berlin C., Wallstrasse 84-85.
Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche inkl. Möbel
empfohlen besonders: Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Eisenre Bettstellen
nicht Matratzen, Waschtische, Waschständer, Badeeinrichtungen, Wannen, Closets, Bidets, Badestühle, Kochgeschirre in Nickel u. Kupfer.
Theelöffel zum Bereiten von Thee 1,50 Mk.

Preislisten gratis und franco.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Botzimerstraße 88.

Waschmaschinen „Columbia“

vorzüglich in Konstruktion, sowie in Ausführung, unentbehrlich für jede Hausfrau, da sie tadellos und schnell waschen, werden, so lange der Vorrat reicht, wegen Fabrikationsaufgabe zum herabgesetzten Preis von M. 45.— abgegeben.

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Auch zu besuchen durch deren Vertreter, Herren: W. Leppmann, Berlin S. W., Ritterstrasse 75. — Marno Wichmann & Ewers, Hamburg, Neuer Wall 30.

Max Schwarzlose's Juno

erzeugt eine wunderbare

Lockenbildung

von solcher Elastizität, dass sich die ausgeprägte Welleform selbst bei feuchtem Wetter tadellos hält. Flacon 1,25 und 2,50 Mark.

Echt nur in Berlin

Königstrasse 59 bei Max Schwarzlose, Königl. Hofl.



Pfund's
Milch-
Seife

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken, Droger-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waren-Handlungen.



Hoflieferant Ihrer
Frau Prinzessin

Königl. Hoflieferant
Friedrich Carl v. Preussen.

- I. K. H. der Frau Grossherzogin Augusta von Mecklenburg-Strelitz,
Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha,
Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich von Anhalt,
Ihrer Majestät der Königin der Niederlande,
- I. K. H. der Grossfürstin Alexandra Josefowna von Russland,
I. K. H. der Grossfürstin Maria Pawlowna von Russland,
Sr. Majestät des Königs von Rumänien,
Sr. Majestät des Königs von Griechenland,
Sr. Majestät des Schah von Persien.

Folgende hervorragende Eigenschaften der

Original Singer Nähmaschinen

Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Leichteste Handhabung!

Große Dauerhaftigkeit!

haben die Original Singer Nähmaschine in jeder Familie zum unentbehrlichen Haushalt gemacht.

Über 12 Millionen Original Singer Nähmaschinen

sind in Häusern sowohl, wie in Fabriken zu finden.

Die neue Original Singer Vibrating Shuttle Familien Maschine

bereichert die endlose Reihe von Erfolgen dieser Art um einen glänzenden. Sie ist mustergültig in der Construction und übertrifft alle bekannten Maschinen an leichter Handhabung und Leistungsfähigkeit. Ihre schöne Stichbildung kennzeichnet die Meisterwerke moderner Kunstfertigkeit, eine neue Erfindungsschafft der Nähmaschine, die jede Dame auf der Neuen Familien-Nähmaschine ohne Hilfsapparate rasch und leicht erlernt.

G. Neidlinger, Hamburg.

Filialen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.



NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug

J. Liebig
in blauer Farbe trägt.

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.

Äußerer Preisbewerb seit 1885.

Man hüte sich vor Täuschungen und Unterschiebungen und verlange ausdrücklich: Liebig Company's Fleisch-Extract mit obigem Namenszuge.

Echt persisches Insekten-Pulver, 1894 er

von unübertroffener Wirkung, à Pfd. 4 Mk. und in Schachteln à 0,25, 0,50, 1, 1,50, 2,— Mk. u. in Blechbüchsen à 2,—, 3,—, 4,50 u. 6,—, Insektenpulver-Tinctur à Flasche 25 Pf., 50 Pf. u. 1 Mk. Insektenpulver-Blasebälge à Stück 0,50, 0,75 und 1,— Mk.

J. C. F. Schwartzte, Berlin W., Leipzigerstr. 112.

Ecke der Mauerstr.

Häusliche Kunst

Herausgegeben von
Frieda Lipperheide.

Mit 585 Illustrationen.

Vollständig in elf Lieferungen zu je 50 Pf., oder in elegantem
Leinenband mit farbigem Titel-Aufdruck 7,00 Mark.

Das Werk enthält nachstehende Techniken, welche bei Anwendung der einfachsten Mittel gehalten, unserm Heim ein behagliches Aussehen zu verleihen und deren praktische und vielseitige Anwendung, begrenzte Ausführung und künstlerische Wirkung von sachkundigen Händen erprobt sind. Die zahlreichen Abbildungen erläutern das Ganze auf das Umtastendste.

Vorwort.

1. Malerei für Fächer auf Seide, Gaze u. c.
2. Holz-Malerei.
3. Brand-Malerei.
4. Malerei auf Leder mit farbigen Tinten, Aquarell, Bronzefarben u. c.
5. Gobelins-Malerei.
6. Prismarine-Bronze-Malerei.
7. Kensington-Malerei.
8. Porzellan-Malerei.
9. Rauch-Malerei.
10. Majolica-Malerei.
11. Email-Malerei.
12. Grisaille-Glasmalerei.
13. Email-Glasmalerei.
14. Siegellack-Malerei auf Glas u. c.
15. Bronzene Siegellack-Malerei als Imitation japanischer Metall-Auflagen.
16. Wappen-Malerei.
17. Malerei mit Kas- oder Email-Farben.
18. Decorative Malerei, auch in Verbindung mit Siegellack.
19. Malerei „Vernis Martin“.
20. Wismuth-Malerei.
21. Lederschnitz-Arbeit.
22. Ritzarbeit auf Leder.
23. Italienische Stiftvergoldung.
24. Irgen und Gravuren auf Metall, Stein und Elfenbein.
25. Laubföge-Arbeit in Metall.
26. Böhrsen oder Klopfarbeit in Metall.
27. Nagelarbeit.
28. Venezianische Nagelarbeit.
29. Klein-Eisen-Arbeit.
30. Blumen-Mosaik.
31. Modellir-Arbeiten.
32. Holzschnitzerei.
33. Radieren auf gläztrem Schäffeln.
34. Farbige Schilder und Gold-Decoration auf Glas.
35. Röch einmal Majolica.
36. Glasur-Malerei.
37. Neues über Email-Malerei.
38. Durchbrochene Leder-Arbeit.
39. Transparenz-Zeichnung auf Glas.
40. Brandmalerei auf Glas.
41. Röber Restauriren von Gemälden.
42. Übermalen von Photographien.
43. Decoupe.
44. Technische Ausdrücke.

Das Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.